

ANTON KRAFT
(1749-1820)



SONATE IN G-DUR
"LA DISTRATTA"



Op. 2 Nr. 2 für 2 Violoncelli

Dem regierenden Fürsten von Lobkowitz unterthänigst zugeeignet

VERSION B

(nach der 1. Ausgabe von 1799 mit modernen Schlüsseln versehen)

Herausgegeben 2015 von
ORFEO MANDOZZI

PARTITUR

Anton Kraft wurde am 30. Dezember 1749 (nicht wie oftmals irrtümlich behauptet in 1752) in Rokycany, Westböhmen, geboren und starb am 28. August „an der Entkräftung“ 1820 in Wien. Der böhmische Komponist und Cellist studierte Philosophie und Naturwissenschaften an der Karls-Universität in Prag, und widmete sich erst anschließend vollständig der Musik. Anton Kraft erhielt Violoncellounterricht von Johann Werner in Prag und danach Kompositionsunterricht von Joseph Haydn. 1778 wurde er zum ersten Cellisten des Fürsten Nikolaus I. Joseph Esterházy ernannt, bis zu dessen Tod in 1791. Danach wurde Kraft zum Mitglied der Kapelle



Anton Kraft.

des Fürsten Grassalkovich (1791 – 1796) und Musiker für das Haus Lobkowitz (1796 – 1820). Kraft war als Musiker sehr aktiv und war Gründer des Schuppanzigh-Quartetts und der Wiener

Violoncelloschule. Kurz vor seinem Tod wurde er Lehrer am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Im Hochsommer 1820 starb Kraft in seiner Wohnung in der Unteren Bräunerstraße Nr. 1196 in Wien. Krafts Sohn Nikolaus (1778 - 1852) war ein gefeierter Cellist des Romantizismus und schrieb eine beachtliche Anzahl an Werken für sein Instrument und war außerdem erster Cellist an der königlich-württembergischen Hofmusik.

Bilder. Oben Rechts: Anton Kraft. Oben Links: Unterschrift von Anton Kraft. Unten: Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz auf einem Ölgemälde von August Friedrich Oelenhainz. Auf der Titelseite Anton Krafts Siegel



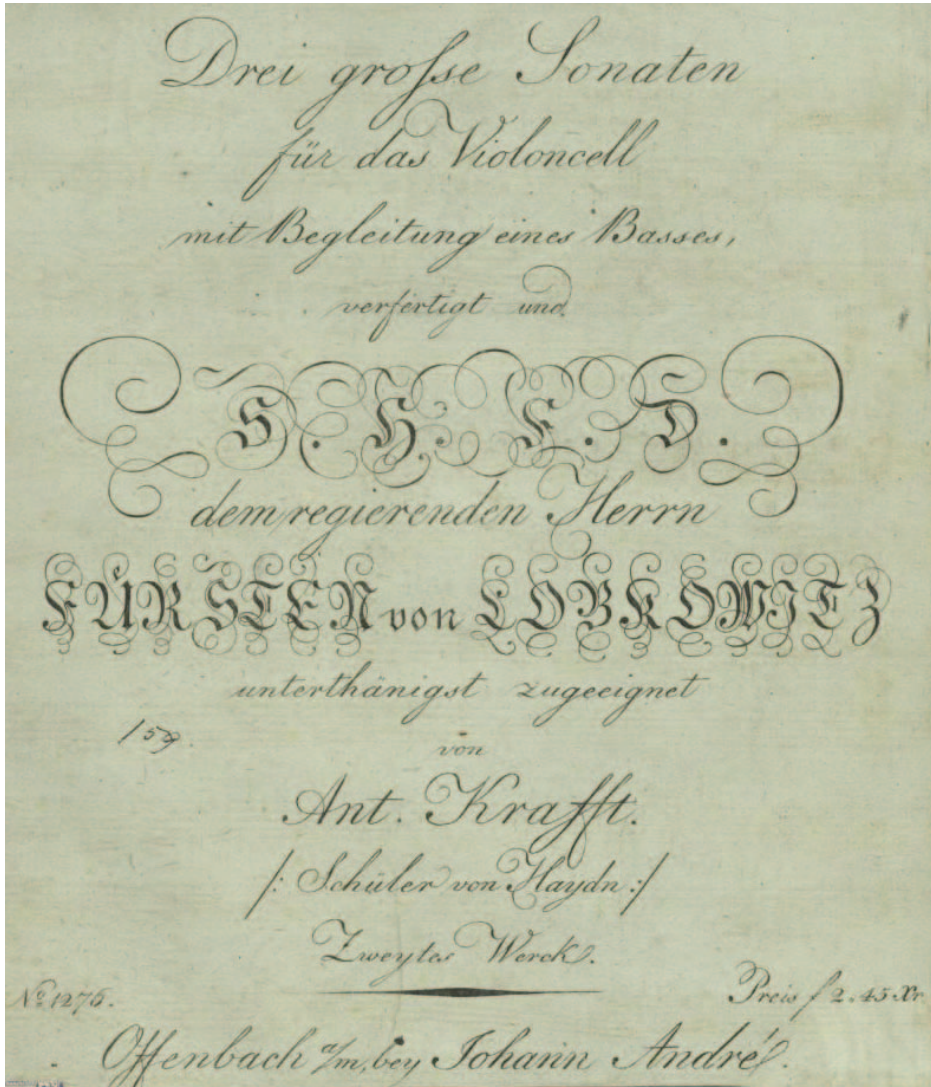
Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz (1772 - 1816) war ein österreichischer Generalmajor und Kunstliebhaber, der selbst Violine, Violoncello und Klavier spielte. Der Mäzen förderte unter anderem Haydn und Beethoven und unterhielt auf seinen Sitzen in Österreich eigene Orchester, in denen er auch selbst als Musiker aktiv war. Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz war Mitbegründer der Gesellschaft der Musikfreunde Wien und der Gesellschaft zur Förderung der Musikkultur in Böhmen. Die Großzügigkeit des Fürsten und sein Einsatz für die Musik überstiegen seine finanziellen Mittel,

sodass er während seiner letzten Lebensjahre selbst in finanzielle Bedrängnis kam. 1792 heiratete Fürst Lobkowitz die Fürstin Maria Karoline von Schwarzenberg, welche ihm in den folgenden Jahren zwölf Kinder gebär.

Die Großzügigkeit des Fürsten wurde von den geförderten Komponisten geschätzt und spiegelt sich in zahlreichen Widmungen wieder. Haydn erhielt von ihm den Auftrag für sechs Streichquartette. Davon wurden nur zwei vollendet, und diese beiden, op. 77 Hob. III:81 und III:82, widmete er dem Fürsten Lobkowitz in 1799, im selben Jahr, in dem auch Kraft seine drei Sonaten Op. 2 dem Fürsten widmete. Auch Beethoven hat eine beachtliche Anzahl an Meisterwerken seinem Mäzen gewidmet, darunter die sechs Streichquartette op. 18, die auf Schloss Radnitz, einer der Sitze des Fürsten Lobkowitz, in 1804 uraufgeführte 3. Sinfonie in Es-Dur op. 55 (Eroica), sowie auch die 5. Sinfonie in c-Moll op. 67 und die 6. Sinfonie in F-Dur op. 68 (Sinfonia pastorale), das Tripelkonzert in C-Dur op. 56, das Streichquartett in Es-Dur op. 74 (Harfen-Quartett), sowie der Liederkreis „An die ferne Geliebte“ op. 98.

Anmerkungen zur Ausgabe

Die Sonate Op. 2 Nr. 2 von Anton Kraft bietet dem neugierigem Auge viele Möglichkeiten zum Entdecken zahlreicher Details, die eine direkte Verwandtschaft mit dem Haydn D-Dur Cellokonzert aufweisen. Es steht außer Frage, dass Krafts technische Fähigkeiten am Cello,



genauer eine spezielle Art technische Passagen zu spielen, einen großen Einfluss auf Haydns zweites Cellokonzert hatten. Aus diesem Grunde wurde lange vermutet, dass das D-Dur Cellokonzert eigentlich Kraft zugeschrieben werden sollte. Aufgrund von Ähnlichkeiten im thematischen Material und in technischen Passagen kann davon ausgegangen werden, dass die beiden Kompositionen aus der selben Zeit stammen. Aus der Nummerierung der Stichplatten der Erstausgabe der Sonaten von Johann André in Offenbach/Main (Stichplatte Nr. 1276) ist auszurechnen, dass die Erstausgabe aus dem Jahr 1799 stammt. Das Haydn D-Dur Cellokonzert ist hingegen aus dem Jahr 1783. In diesem Jahr wurde Kraft in die Tonkünstler-Sozietät

aufgenommen, und man kann vermuten, dass anlässlich dessen die Uraufführung des Haydn D-Dur Cellokonzertes stattfand. Schon bald nach seinem Eintritt in die Sozietät wurde Kraft entlassen, da er trotz der hohen Gage vom Fürsten (mit eine Zulage von 340 Liter Wein pro Jahr) die Bareinlage für den Beitritt zur Sozietät nicht leisten konnte.

Da Kraft seit 1778 außerdem parallel zu seinem Engagement als erster Cellist bei dem Fürsten Nikolaus I. Joseph Esterházy Kompositionsunterricht bei Joseph Haydn erhielt ist anzunehmen, dass das Material für die vorliegende Sonate bereits aus dieser Zeit stammt und für die Veröffentlichung rund um 1799 bearbeitet wurde, um die musikalische Sprache Krafts der damaligen Mode anzupassen. Es scheint auch aus der Komposition erkennbar zu sein, dass Kraft die frühen Werke Beethovens gut kannte: Besonders im letzten Satz der Sonate Op. 2. Nr. 2 gibt es einige Passagen, die stark an den jungen Beethoven erinnern (3. Satz Takte 85-89, 153 ff. und 189 ff.). Die rhythmischen Verschiebungen durch Bindungen sind wiederum auch in Haydns D-Dur Cellokonzert zu finden. Der Herausgeber hat den Untertitel „la distratta“ hinzugefügt, in Anlehnung an die immer wiederkehrenden Momente in denen sich die Musik kurz verliert oder zerstreut.

Herausgegeben von
Orfeo Mandozzi 2015
Version B
(moderne Schlüßel)

Dem regierenden Fürsten von Lobkowitz unterthänigst zugeeignet

Sonata II

Op.2 Nr.2 in G-Dur (publ. 1799, com. ca. 1783?)

"la distratta"

Antonín Kraft
(1749-1820)

Moderato

Violoncello 1 *sotto voce*

Violoncello 2 *sul D.*

Measures 5-9. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

Measures 10-13. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

Measures 14-17. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

Measures 18-21. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

Measures 22-24. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

Measures 25-28. Violoncello 1 has a treble clef and Violoncello 2 has a bass clef. The tempo is Moderato. Violoncello 1 has a 'sotto voce' marking and Violoncello 2 has a 'sul D.' marking.

29 *sotto voce*
sul D.

34

40

45

49

53 *tr*

56

59 *dolce* *pp*

4
63

1. 2. 3

pf

68

p sul G. - - - - -

72

3

76

dolce

80

3 1 1 3 0 0 3 3

84

f *p* *cresc.* 2 4 1 2 0 4 1

89

93

ritardando *p dolce* 3 2 0 3

pf *p ritardando*

99 *sotto voce*
sul D.

104

109

113

117

121

125 *sotto voce*
sul D.

130

Adagio

7

First system of the musical score, measures 1-7. The piece is in 12/8 time and B-flat major. The right hand features a melodic line with grace notes and triplets. The left hand has a bass line with a 'ten.' (tension) marking and a 'p' (piano) dynamic marking.

Second system of the musical score, measures 8-13. The right hand continues the melodic development with a trill in measure 11. The left hand provides a steady eighth-note accompaniment.

Third system of the musical score, measures 14-17. The right hand features a complex triplet figure. The left hand has a sustained note in measure 14 and a melodic line in measure 15.

Fourth system of the musical score, measures 18-22. The right hand has a sixteenth-note triplet in measure 19. The left hand features a melodic line in measure 19 and a triplet in measure 22.

Fifth system of the musical score, measures 23-27. The right hand has a sixteenth-note triplet in measure 23. The left hand features a melodic line in measure 23 and a triplet in measure 27. Dynamics include *fz* (forzando) and *fp* (forzando piano).

Sixth system of the musical score, measures 28-31. The right hand has a sixteenth-note triplet in measure 29. The left hand features a melodic line in measure 29 and a triplet in measure 31. Dynamics include *fz* and *fp*.

Seventh system of the musical score, measures 32-35. The right hand has a sixteenth-note triplet in measure 32. The left hand features a melodic line in measure 32 and a triplet in measure 35. Dynamics include *fz* and *fp*.

36

fz *f* *p* *fp*

40

fp

44

p

52

p

55

p *dolce*

Rondo Finale.

10

p *dolce* *sul D.* *f* *pf*

10

p

19

System 19-25: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

26

System 26-34: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *p* (piano). The word *calando* is written above the treble staff.

35

System 35-42: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

43

System 43-50: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). There are triplets in the treble staff.

51

System 51-57: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *p* (piano). There are triplets in the treble staff.

58

System 58-63: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *f* (forte). The word *sul C.* is written below the bass staff.

64

System 64-70: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#). Dynamics include *mf* (mezzo-forte), *cresc.* (crescendo), and *f* (forte).

10

72

First system of the musical score, measures 72-80. The music is in G major and 3/4 time. It features a piano introduction with a treble and bass staff. The tempo is marked 'dolce' and the dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Second system of the musical score, measures 81-89. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked 'calando' (diminuendo). The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Third system of the musical score, measures 90-98. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked 'dolce'. The dynamics are 'p' (piano) and 'f' (forte). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Fourth system of the musical score, measures 99-116. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked 'dolce'. The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Minore

Fifth system of the musical score, measures 117-123. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked 'dolce'. The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Sixth system of the musical score, measures 124-132. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked 'rallentando' (ritardando). The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Seventh system of the musical score, measures 133-141. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked '(a tempo)'. The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

Eighth system of the musical score, measures 142-150. The music continues in G major and 3/4 time. The tempo is marked '(a tempo)'. The dynamics are 'p' (piano) and 'pf' (pianissimo). The melody is in the treble staff, and the bass staff provides harmonic support. The system ends with a repeat sign.

141

cresc.

f

147

p

cresc.

f

153

f

159

decrescendo

pp

165

cresc.

p

sotto voce

175

f

pf

184

p

pp

ritardando

192

cresc.

12

202

First system of music (measures 202-206). The right hand features a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, including trills and grace notes. The left hand has a simple bass line. Dynamics include *p* (piano) at the end of the system.

207

Second system of music (measures 207-215). The right hand continues with intricate melodic patterns, including a trill (tr) and a forte (*f*) dynamic. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamics include *pf* (pianissimo) and *p*.

216

Third system of music (measures 216-222). The right hand has a melodic line with a forte (*f*) dynamic. The left hand features a complex bass line with many beamed notes. Dynamics include *pf* (pianissimo) and *p*.

223

Fourth system of music (measures 223-229). The right hand continues with a melodic line, including a forte (*f*) dynamic. The left hand has a bass line with many beamed notes. Dynamics include *p* (piano).

230

Fifth system of music (measures 230-238). The right hand features a melodic line with a forte (*f*) dynamic. The left hand has a bass line with many beamed notes. Dynamics include *p* (piano) and *calando* (diminuendo).

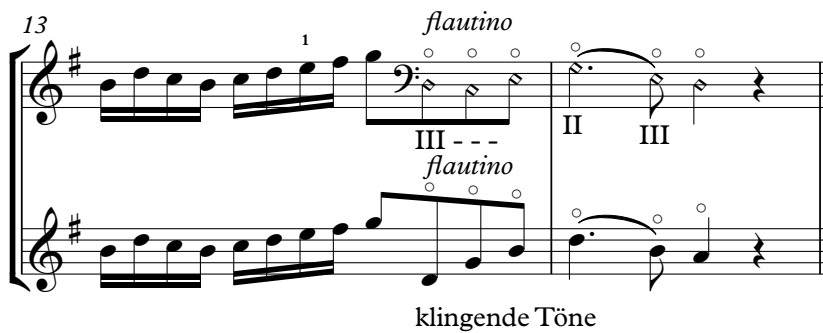
239

Sixth system of music (measures 239-246). The right hand continues with a melodic line, including a forte (*f*) dynamic. The left hand has a bass line with many beamed notes. Dynamics include *p* (piano).

247

Seventh system of music (measures 247-254). The right hand features a melodic line with a forte (*f*) dynamic. The left hand has a bass line with many beamed notes. Dynamics include *p* (piano) and *calando* (diminuendo).

1. Satz



T. 19-21 Originale fingersätze

T. 24 Cello 1: Daumen bleibt liegen bis Takt 25

T. 24-31 Originale fingersätze

T. 73 Die Bindung auf G bedeutet tenuto

2. Satz

T.1 Cello 2. So eine bindung die in eine artikulierte note geht bedeutet tenuto.

T.22 Cello 1 Unterer ton: bindung bedeutet tenuto

3. Satz

T. 5-6 und alle andere parallelstellen: ständig unterschiedliche und gegensätzliche artikulationen. Es gibt einen hinweis auf die lebendige und subtile interpretationsmöglichkeiten, auch im Dialog mit Cello 2-

T. 9 Cello 2. Kraft macht häufigen gebrauch (es kommt nur in begleitstimmen vor) den gebrauch von ***pf***. Es bedeutet konkret ***f*** aber sich der hauptstimme unterordnen.

T. 27 Cello 2 kein legato. Konsequent mit den parallelstellen.

T. 32 und 235. Bindung wurde nicht ergänzt da es konsequent ist und im T. ?? invertiert (1+2 note nicht gebunden, dafür 3+4 note)

T. 35-38 Interessante unterschiede in der artikulation der imitierenden Stimme

T. 186-189 Cello 2: bei stellen wie diese ist es sichtbar wie schlüssel an die menschliche stimme verbunden sind und Kraft einen dialog zw. Bass und Tenor imitiert.

T. 239 the difference in articulations (compare with imitation in 2nd Cello bar 13 is typical)

T. 247 Cello 1. Wie in verschiedenen stellen zuvor hat der herausgeber die akzente nicht als solches notiert, sondern versucht die original länge zu behalten ähnlich wie bei Schuberts akzente die unterschiedlich schnelles diminuendo haben oder ähnlich eines weiches langes "tiefes" sforzando haben.